

Athen, 28. März 1911.

Nr. 129.

Mitfolgend geht Ihnen unsere Abrechnung für das Jahr 1910/11 nebst allen dazugehörigen Belegen zu.

Unseren Einnahmen von 44485,46 Dr. stehen Ausgaben in der gleichen Höhe gegenüber, so dass wir ohne Kassenbestand abschliessen. Im Einzelnen ist folgendes zu bemerken:

1.) Die Einnahmen stellten sich höher als sie veranschlagt waren, einmal, weil wir mehr Mieten aus den Stipendiatenzimmern eingezogen haben (+ ca 700 Mark) und dann durch die abermalige Schenkung des Herrn E.A. Goekoop, der dem Institut wiederum für Ausgrabungen in Tiryns 3000 Mk. zur Verfügung gestellt hat; dazu kommen weitere 1000 Mk, die wir für den gleichen Zweck einem Freunde unseres Institutes verdanken. Der Absatz der Mitteilungen war nur um 27,50 Mk grösser als im Etat vorgesehen. Der Kurs ist auch in diesem Jahre weiter gefallen. Die Papierdrachme hat jetzt ihren Pariwert erreicht, so dass grössere Schwankungen nicht mehr in Aussicht stehen. Für unsere Gelder kommt in der Zukunft der Kurswert von 100 : 122 - 123 in Betracht. Wie sich unsere finanzielle Lage hierdurch verschlechtert hat, haben wir in unserer Nr 117 vom 18. Februar d. J. ausführlich dargelegt.

2.) Auf Titel I, Besoldungen, standen ausser dem Etat von 1900 Mk noch Ihre Zuschüsse: 2300 Mk für Herrn Struck und 3000 Mk für den Assistenten, im ganzen also 7200 Mk zur Verfügung. Dieser Betrag ist verausgabt worden. Für das laufende Jahr bitten wir, unter Bezugnahme auf die beiden Ihnen gleichzeitig zugehenden Berichte Nr 123 und 125 um die gütige Bewilligung des Zuschusses von 3600 Mk für den Assistenten, Herrn Müller, und für weitere 3100 Mk für Herrn Struck, zusammen 6700 Mk.

3.) Auf Titel III, Verwaltung, verfügten wir ausser den 4325 Mk des Etats noch über einen Zuschuss von 400 Mk zu den Verwaltungskosten und über eine ausserordentliche Pauschsumme von 6000 Mk für Bauarbeiten und Hausreparatur. Diese 6000 Mk (= 7365 Dr.) sind dem Veranschlage entsprechend ausgegeben worden. In der Rechnung erscheinen sie unter den sechs Posten lfd. Nr. 24 bis 29, die zusammen 7449,27 Dr. ausmachen. Die geringe Ueberschreitung ist auf den Kursfall zurückzuführen. Da wir auf diesem Titel insgesamt 13165 Dr. besaßen, verblieben, nach Abzug obiger 7449 Dr. nur mehr 6332 Dr. für die Verwaltung, eine Summe, die nicht einmal ausreicht, unsere unvermeidlichen zu decken. Unsere Notlage auf diesem Titel haben wir Ihnen schon mit unserer Nr 117 geschildert. Nach den dort detaillier-

ten Aufstellung beläuft sich ~~die die~~ ~~Haushalts~~verwaltung erforderliche Summe auf jährlich 8000 Dr oder 6550 Mk. Schon in diesem Jahre haben unsere wirklichen Ausgaben die Höhe von ca 7500 Dr erreicht ! Nur dank Ihrer gütigen Erlaubnis vom 27. Februar unsere Mehreinnahmen aus den Mieten und dem Verkauf der Mitteilungen (700 + 27 Mk) zur Deckung der Mehrausgaben zu verwenden, ist es uns möglich geworden, einen Teil dieser Ausgaben zu decken. Aber noch bleiben ca 950 Dr, die wir auf das neue Jahr übernehmen müssen. Wir sehen uns genötigt, für das nächste Rechnungsjahr ausser einem Zuschuss, der unser Ordinarium auf 8000 Dr (6550 Mk) für die laufende Verwaltung bringt, einen weiteren Zuschuss von 950 Dr oder rund 750 Mk zu erbitten, um damit jenen Ueberschuss zu decken. Da der Etat nur 4325 Mk vorsieht, beläuft sich der erbetene Zuschuss auf $2225 + 750 = 2975$ Mk. Als ausserordentlichen Zuschuss für Inventarvermehrungen, um unsere grossen Plattenbestände unterzubringen, haben wir mit Nr 126 den Betrag von 600 Mk erbeten.

4.) Auf Titel IV, Veröffentlichungen und Sammlungen, besaßen wir ausser dem Etat von 5000 Mk, durch Ihren Zuschuss 1000 Mk, zusammen 6000 Mk oder 7360 Dr. Dass es uns in diesem Jahre nicht möglich war, mit diesem Betrage auszukommen, haben wir in unserer Nr 118 vom 4. März dargelegt, worauf Sie die Güte hatten, uns den erbetenen weiteren Zuschuss von 600 Mk zu gewähren. Mit den so auf 8100 Dr gebrachten Geldern haben wir dann auch unsere Erfordernisse decken können. Im laufenden Jahre werden wir, was die Mitteilungen anbelangt, sicher mit den Etatsgeldern (5000 Mk) auskommen. Für die Fertigstellung des Registers dagegen, die im Herbst zu erwarten ist, müssen wir um einen abermaligen Zuschuss von 500 Mk bitten. (Vgl. den Jahresbericht)

5.) Titel V, Bibliothek, war mit 1500 Mk aus dem Etat und mit einem Zuschuss von 1000 Mk, also mit im ganzen 2500 Mk (= ca 3070 Dr) dotiert. Unsere Ausgaben haben diese Summe nicht überschritten. Im Jahresberichte haben wir um einen Zuschuss von 500 Mk für das laufende Jahr gebeten.

6.) 6.) Titel VI, Unternehmungen. Wie wir schon am Anfang dieses Berichtes sagten, sind auf diesen nur mit 4480 Mk dotierten Rechnungsartikel noch 4000 Mk durch Schenkungen hinzugekommen. Unsere Ausgaben in der Höhe von 10400 Dr decken sich daher mit den auf den gleichen Betrag lautenden Einnahmen. Die Notwendigkeit diesen Titel durch eine Erhöhung des Etats auf 6 - 7000 Mk zu bringen, ist im Jahresberichte dargelegt worden.

7.) Die Abrechnung über die angefertigten und verkauften Photogra-

phien gleicht sich bei den Einnahmen und Ausgaben aus. Angefertigt wurden 310 Diapositive und 2972 photographische Abzüge, wovon 38 Diapositive und 947 Abzüge für das Institut bestimmt waren, die sich durch unseren Gewinn auf dem Photographienkonto bezahlt machten.

Der besseren Uebersicht halber werden hier zum Schluss noch die Zuschüsse zusammengestellt, die wir in diesem Berichte und in unseren übrigen Schreiben für das laufende Rechnungsjahr von der Zentral-Direktion erbeten haben.

auf Titel I für Herrn Struck	3100 Mk
für den Assistenten	3600
.. .. III zum Ordinarium	2225
für Rückstände	750
für Plattenschränke	600
.. .. IV für das Generalregister	500
.. .. V für die Bibliothek	500

Zusammen	11275 Mk.

Ausserdem bitten wir ergebenst, uns aus dem besonders für Publicationen des Instituts gespendeten Fonds 5000 Mk für die Wandgemälde von Tiryns bewilligen zu wollen. Ein Spezialbericht darüber (Nr 127) liegt bei.

Der II. Secretar:

An die Zentral-Direktion,
Berlin.